

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der
Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HWTK) Berlin
„Business Administration“ (B.A.)
mit den englischsprachigen Vertiefungsrichtungen
„Hotel and Tourism Management“ und
„Marketing Communications and Public Relations“

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Vertragsschluss am: 21. Januar 2014

Eingang der Selbstdokumentation: 14. Juli 2014

Datum der Vor-Ort-Begehung: Begutachtung auf Aktenlage, Abschluss am 3. Februar 2015

Fachausschuss: Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Dr. Stefan Handke

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 30. März 2015, 30. September 2015

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Christopher Bohlens**, Student Volkswirtschaftslehre, Leuphana Universität Lüneburg
- **Prof. Dr. Edgar Kreilkamp**, Tourismusmanagement, Leuphana Universität Lüneburg

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als **Prüfungsgrundlage** dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

Inhaltsverzeichnis

I	Ablauf des Akkreditierungsverfahrens	1
II	Ausgangslage.....	4
1	Kurzportrait der Hochschule.....	4
2	Einbettung des Studiengangs.....	4
III	Darstellung und Bewertung.....	6
1	Ziele.....	6
1.1	Ziele der HWTK.....	6
1.2	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	8
1.3	Weiterentwicklung der Ziele	9
2	Konzept.....	10
2.1	Studiengangsaufbau.....	10
2.2	Lernkontext	12
2.3	Zugangsvoraussetzungen.....	12
2.4	Weiterentwicklung	12
3	Implementierung	12
3.1	Ressourcen	12
3.2	Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation.....	14
3.3	Prüfungssystem	15
3.4	Transparenz und Dokumentation.....	15
3.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	16
4	Qualitätsmanagement.....	17
5	Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009	20
6	Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe	20
IV	Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN.....	21

II Ausgangslage

1 Kurzportrait der Hochschule

Die gemeinnützige F+U-Unternehmensgruppe mit Sitz in Heidelberg bietet seit 1980 ein sehr breit gefächertes Spektrum an Bildungsdienstleistungen an. Aufgrund der positiven Erfahrungen von Kooperationspartnern, Kunden und Lehrenden der F+U-Unternehmensgruppe sowie aufgrund der aktuellen Erfordernisse des Bildungsmarktes wird seit 2005 auch der Hochschulbereich der F+U-Bildungsdienstleistungen ausgebaut. Seit 2006 betreibt die F+U-Unternehmensgruppe die Internationale Berufsakademie gGmbH mit Sitz in Darmstadt, an der im Wintersemester 2011/12 rund 1.500 Studierende eingeschrieben sind. Im Zuge des weiteren Ausbaus der akademischen Bildungsangebote wurde beschlossen, im Rahmen eines langfristigen Konzeptes gemeinsam mit einem Kooperationspartner an der neu zu errichtenden Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HWTK) mit Sitz in Berlin ab dem Wintersemester 2011/12 am Studienort Berlin und am Studienort Baden-Baden Bachelor- und Master-Studiengänge durchzuführen. Trägerin der Hochschule ist die Internationale Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWTK gGmbH) mit Sitz in Berlin. Diese hat seit November 2014 mit der Internationalen Gesellschaft für Hochschulentwicklung und Beteiligungen gGmbH einen dritten Gesellschafter mit einem Anteil von 8 Prozent. Die anderen beiden Gesellschafter, die F+U Unternehmensgruppe gGmbH und die EurAka gGmbH, halten jetzt Anteile von 80 bzw. 12 Prozent.

2 Einbettung des Studiengangs

Seit dem Frühjahr 2012 wird der Fernstudiengang „Business Administration“ (B.A.) angeboten, seit dem Sommersemester 2012 der im Dezember 2011 akkreditierte Bachelorstudiengang „Business Administration“ mit den Studienvarianten „Vollzeit“ und „Duales Studium“ am Studienort Berlin mit zwei Vertiefungsrichtungen. Seit dem Wintersemester 2012/13 werden weitere Vertiefungsrichtungen und Studienmodelle des Bachelorstudiengangs an den Studienorten Berlin und Baden-Baden angeboten. Daneben betreibt die HWTK den Masterstudiengang „Business Organisation“, der ebenfalls seit dem Frühjahr 2012 in drei Studienmodellen angeboten wird, sowie den Bachelorstudiengang „Wirtschaftsinformatik“. Weitere Studiengänge am Studienort Berlin werden in Abhängigkeit von der jeweils aktuellen Nachfrage vor Ort entsprechend dem langfristigen Konzept der HWTK angeboten. Zu diesen längerfristig geplanten Studiengängen gehören Bachelorstudiengänge in den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen und aus dem kulturwissenschaftlichen Bereich.

Mit dem Studiengang „Business Administration“ (B.A) setzt die HWTK ein Konzept fort, das sie bereits 2011 mit der Einführung der Vertiefungsrichtungen ‚Hotel- und Tourismusmanagement‘

sowie ‚Event- und Kongressmanagement‘ begonnen hatte. In der Weiterentwicklung des Programms wurden mit ‚Gastronomiemanagement‘, ‚Sportmanagement‘, ‚Marketingkommunikation/PR‘, ‚Industrie und Handel‘, ‚Banken und Versicherungen‘, ‚Personalwirtschaft/ Personaldienstleistungen‘ sowie ‚Steuer- und Prüfungswesen‘ sieben weitere Vertiefungsrichtungen eingeführt. Diese wurden im Juni 2013 von ACQUIN begutachtet und mit Auflagen und Empfehlungen akkreditiert. Im Jahr 2014 wurden die zwei weiteren Schwerpunkte ‚Gesundheitsmanagement‘ sowie ‚Kultur- und Medienmanagement‘ einer Begutachtung unterzogen und erfolgreich akkreditiert.

Mit dem Ziel einer verstärkten Internationalisierung des Studienangebots bestand bereits während der Konzeptionsphase des Gesamtstudiengangs das Vorhaben, einzelne Schwerpunktrichtungen in englischer Sprache anzubieten. Eine Umsetzung findet diese Angebotserweiterung mit den zur Akkreditierung vorliegenden Schwerpunkten „Hotel and Tourism Management“ und „Marketing Communications and Public Relations“.

Der Studiengang „Business Administration“ wird in deutscher Sprache mit den drei Studienmodellen „Vollzeitstudium“, „Duales Studium“ und „Fernstudium“ als gebührenpflichtiges Studium angeboten. Die monatlichen Studiengebühren im Vollzeitmodell und im Dualen Modell betragen 550 Euro, sodass für die Regelstudienzeit von 36 Monaten insgesamt 19.800 Euro anfallen. Im Fernstudienmodell, für dessen 42-monatige Regelstudienzeit jeweils 350 Euro pro Monat zu entrichten sind, belaufen sich die Studiengebühren auf eine Summe von 14.700 Euro. Die englischsprachigen Vertiefungsrichtungen „Hotel and Tourism Management“ und „Marketing Communications and Public Relations“ werden nicht in der Fernstudienvariante angeboten.

III Darstellung und Bewertung

1 Ziele

1.1 Ziele der HWTK

Die HWTK stellt in Ihrem Leitbild insbesondere ihren Charakter als „innovative private Hochschule, die unterschiedliche Studiengänge in Verbindung mit engem Praxisbezug anbietet“ heraus. Dementsprechend hat die HWTK in der langfristig geplanten strategischen Ausrichtung und Organisation folgende Fachbereiche vorgesehen:

- Wirtschaftswissenschaften mit fachspezifischen Vertiefungsrichtungen,
- Kultur- und Sprachwissenschaften,
- Wirtschaftsinformatik,
- Wirtschaftsingenieurwesen.

Jüngst startete der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik ab dem Wintersemester 2014/15 in den beiden Studienmodellen Vollzeitstudium und praxisintegrierendes Duales Studium am Studienort Berlin. Der Start des hier zur Akkreditierung anstehenden englischsprachigen Angebots des Bachelorstudienganges „Business Administration“ in den beiden Studienmodellen Vollzeitstudium und praxisintegrierendes Duales Studium und den beiden Vertiefungsrichtungen „Hotel and Tourism Management“ (HaT) und „Marketing Communications and Public Relations“ (MCPR) war gleichfalls für das Wintersemester 2014/15 vorgesehen, der Start wurde jedoch verschoben.

Generell folgt der zur Akkreditierung eingereichte, englischsprachige Bachelorstudiengang „Business Administration“ (English) den bisherigen deutschsprachigen Angeboten, er ist damit Teil des Gesamtkonzeptes der HWTK für ihr Studienangebot.

Das Curriculum dieses englischsprachigen Studiengangs baut auch auf den Erfahrungen auf, die bislang in dem deutschsprachigen Bachelorstudiengang „Business Administration“ der HWTK gewonnen wurden. Er folgt damit der Internationalisierungsstrategie der Hochschule. Eine Kooperationsvereinbarung (Agreement of Collaboration) über einen engeren Austausch in diesem Studiengang besteht zwischen der HWTK und der Kolping University of Applied Sciences (KUAS), Kaunas (Litauen). Weitergehende Kooperationsvereinbarungen über diesen und einen gemeinsamen englischen Bachelorstudiengang International Business Administration (8 Semester) mit ausländischen Partnerhochschulen sind zukünftig vorgesehen.

Zunächst sollen je 20 Studienplätze im Wintersemester sowie 20 Studienplätze im Sommersemester angeboten werden. Folgende Studierende sollen angesprochen werden:

- Studierfähige Schulabgänger aus dem Aus- und Inland mit guten Englischkenntnissen, die ein Studium in englischer Sprache absolvieren möchten, um mit einem ersten akademischen Abschluss in dem sich zunehmend internationalisierenden wirtschaftlichen Umfeld Deutschlands tätig zu werden, oder
- sich durch das englischsprachige Studienangebot für ein anschließendes weiterführendes, englischsprachiges Masterprogramm zu qualifizieren.
- Studierende aus Kooperationshochschulen oder Studierende des Erasmus-Programms der Europäischen Union, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und die in einem englischsprachigen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengang in Deutschland ein oder mehrere Auslandssemester absolvieren wollen.

Mit den rund 30 privaten und staatlichen Hochschulen und Universitäten in Berlin bewegt sich die HWTK in einem vielfältigen, dynamischen und wettbewerbsintensiven Markt. Aus dem Anspruch der HWTK und im Hinblick auf das eigene Potenzial im Vergleich zu Wettbewerbern ergibt sich die Marketing-Positionierung durch:

- die Differenzierung gegenüber den Wettbewerbern durch innovative Studienmodelle,
- anspruchsvolle Studieninhalte und ausdifferenzierte Vertiefungsrichtungen,
- den international ausgerichteten und regional vernetzten Studienbetrieb,
- die Mitgestaltung des Studienbetriebes in dem praxisintegrierenden Dualen Studienmodell durch kompetente und engagierte Kooperationsunternehmen.

Entsprechend sieht die HWTK für diesen englischsprachigen Studiengang eine befriedigende Nachfrage und Abgrenzung zum Wettbewerb. Hinzu kommen nach Auffassung der HWTK die wachsende Bedeutung und Akzeptanz privater Hochschulen in Deutschland und das Image des internationalen Wissenschaftsstandorts Berlin. Die Gutachter folgen dieser Auffassung.

Bei der Entwicklung des Studienprogramms wurden insbesondere folgende rechtlich verbindliche Verordnungen berücksichtigt:

- Eckpunkte zur Korrektur der „Ländergemeinsamen Strukturvorgabe für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen“ und die „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.12.2009).
- Ländergemeinsame Strukturvorgabe für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).

- Handreichung zur Akkreditierung von dualen Studienmodellen (ACQUIN-Handreichung „dual“; Stand 10.05.2011).
- Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009, geändert am 10.12.2010, 07.12.2011 und am 23.02.2012).
- Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR).

Insgesamt folgt das Konzept des Studienganges „Business Administration“ (English) nach Auffassung der Gutachter konsequent der Gesamtstrategie der HWTK. Er setzt bei den spezifischen Kompetenzen der Hochschule an und führt die Entwicklung im Hinblick auf die Internationalität des Studienangebotes konsequent fort.

1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, den Studierenden diejenigen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, funktionalen und branchenspezifischen Qualifikationen sowie sprachlichen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen zu vermitteln, die für den frühen Eintritt in ein international geprägtes Berufsleben grundlegend sind. Gleichzeitig wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gefördert, um sie für eine qualifizierte Erwerbstätigkeit zu befähigen und zu gesellschaftlichem Engagement zu motivieren.

In dem Vollzeitstudienmodell besteht grundsätzlich die Möglichkeit des zeitverlustfreien ein- oder mehrsemestrigen Aufenthalts an anderen Hochschulen, vor allem im Ausland, sofern diese inhaltlich einen weitgehend ähnlich konzipierten Studiengang anbieten. In dem praxisintegrierenden Dualen Studienmodell ergibt sich – auch bedingt durch das Studium an dem zweiten Lernort Kooperationsunternehmen – grundsätzlich ebenfalls die Möglichkeit eines zeitverlustfreien Aufenthaltes an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland.

Die Studierenden erwerben in diesem Studiengang ein breites und integriertes Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Fachgebietes. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Kenntnisse in ihren beruflichen Tätigkeiten anzuwenden und dazu befähigt, relevante Informationen zur Lösung von Problemen zu sammeln und zu interpretieren, um daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, wissenschaftlicher Prinzipien und Methoden in dem Bereich Business Administration, und sie sind in der Lage, ausgehend von ihrem Wissensbestand selbständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

Die Einzelaspekte der Studiengangs- und Qualifikationsziele entsprechen denen des deutschsprachigen Bachelorangebotes. Die Qualifikationsziele werden ausführlich beschrieben.

Zu den beruflichen Tätigkeitsfeldern finden sich nur vage Formulierungen im Antrag der HWTK. Es sollten daher konkrete berufliche Einsatzfelder für die Absolventen des Studienganges und der Vertiefungsrichtungen genannt werden. Generell orientiert sich der Studiengang an den Anforderungen der Berufspraxis, entsprechend ist davon auszugehen, dass die Studierenden befähigt werden eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen.

Der Studiengang „Business Administration (English)“ weist prinzipiell ein Profil auf, das auch an anderen privaten und öffentlichen Hochschulstandorten in teilweise vergleichbarer Form angeboten wird. Das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist der durchgängig englischsprachige Unterricht, der in beiden Studienmodellen und beiden Vertiefungsrichtungen den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, ein Studium zu absolvieren, das sie anschließend dazu befähigt, im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Aufgaben in einem transnationalen Umfeld zu übernehmen.

Die Gutachter sind wie der Antragsteller der Auffassung, dass der Studiengang in seiner Qualität für Aufgaben in internationalen Unternehmen und einem transnationalen Umfeld qualifiziert. Insgesamt wird jedoch zu wenig auf die beiden Vertiefungsrichtungen „Hotel and Tourism Management“ und „Marketing Communications and Public Relations“ eingegangen. Für beide Schwerpunktsetzungen sollten klare Ziele und branchenspezifische Qualifikationen beschreiben werden.

1.3 Weiterentwicklung der Ziele

Der Studiengang „Business Administration (English)“ entspricht weitgehend dem Studiengang „Business Administration“ (deutsch), lediglich das Sprachmodul „Language Skills“ sowie das Modul „Law 1“ wurden an die Besonderheiten des Studiengangs angepasst. Entsprechend ist die Weiterentwicklung der Ziele immer im Kontext beider Studiengänge zu sehen. Dies bedeutet auch, dass die bei der Akkreditierung des deutschsprachigen Studienganges getroffenen Empfehlungen auf den englischsprachigen Studiengang übertragen werden sollten. Für die Vertiefungsrichtung „Hotel and Tourism Management“ umfasst dies unter Berücksichtigung bereits erfolgter Weiterentwicklungen noch die folgenden Empfehlungen:

1. Um die Qualifikationsziele der Vertiefungsrichtung besser abbilden zu können, sollte der Anteil hotelspezifischer Inhalte im Curriculum erhöht werden.
2. Bei der Weiterentwicklung der Vertiefungsrichtung sollte der Umfang der Veranstaltung „Hotelmanagement“ im Modul „Hotel- und Tourismus II – Management“ (HuT-1002) überprüft und ggf. hinsichtlich des Workloads angepasst werden.

Für die Vertiefungsrichtung „Marketing Communications and Public Relations“ sollten folgende Empfehlungen Berücksichtigung finden:

1. Aufgrund der beschränkten curricularen Kapazitäten der einzelnen Spezialisierungen innerhalb der Vertiefungsrichtung ist eine eindeutigere Schwerpunktlegung zu empfehlen.

2. Um dem Anspruch nach fachpraktischen Kenntnissen gerecht zu werden, empfiehlt es sich, konkrete Projekte mit externen Kunden (z.B. Kommunikationsprojekte) in das Studienangebot mit aufzunehmen.
3. Einige Modul- oder Lehrveranstaltungstitel, zum Beispiel „Einführung in Medienkommunikation/PR“ mit der Veranstaltung „Instrumente der Marketingkommunikation und Einführung in die Online-PR“, stimmen nicht vollständig mit den angegebenen Inhalten überein und sollten überarbeitet werden.
4. Es wird empfohlen, die vermittelten Inhalte der Module der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer Profilschärfung insgesamt zu überarbeiten.

2 Konzept

2.1 Studiengangsaufbau

Das Curriculum des englischsprachigen Studiengangs orientiert sich inhaltlich an dem deutschsprachigen Bachelorstudiengang „Business Administration“ und den dort angebotenen Vertiefungsrichtungen „Hotel- und Tourismusmanagement“ und „Marketingkommunikation/PR“ (vgl. hierzu Gutachten für den Studiengang „Business Administration“ (B.A.) mit neun Fachrichtungen vom 24. Mai 2013, S.23ff.). Die beiden Studienmodelle Vollzeitstudium und praxisintegrierendes Duales Studium sind weitgehend inhaltsgleich, um den Studierenden einen zeitverlustfreien Wechsel zwischen den beiden angebotenen Studienmodellen zu ermöglichen. In dem Vollzeitstudienmodell haben die Studierenden - neben dem theoretischen Unterricht - die Möglichkeit, durch regelmäßige Praktika berufsrelevante Erfahrung zu erwerben, sowie in Seminararbeiten aktuelle, praxisorientierte Fragestellungen zu bearbeiten. Die Integration der praxisorientierten Studienelemente ist in dem Dualen Studienmodell an dem zweiten Lernort Kooperationsunternehmen durchgängig während des gesamten Studiums gegeben; dies wird vertraglich zwischen den Studierenden der HWTK und den Kooperationsunternehmen vereinbart.

Der konzeptionelle Unterschied des Vollzeitstudienmodells gegenüber dem Dualen Studienmodell besteht im Wesentlichen darin, dass

- (1) vier betriebswirtschaftliche Seminare mit praxisorientierten Seminararbeiten anstelle der vier Praxistransfermodule mit ihren Praxisarbeiten zu absolvieren sind, und
- (2) im 4. Semester eine Studienarbeit anstelle der Assistentenarbeit anzufertigen ist.

In beiden Studienmodellen und in jeder der beiden Vertiefungsrichtungen, enthält das Studium im 5. und 6. Semester Wahlpflichtanteile, um den Studierenden eine fachliche Schwerpunktsetzung innerhalb der Vertiefungsrichtung zu ermöglichen. Dabei sind von den in diesen Semestern

jeweils angebotenen zwei Wahlpflichtmodulen (EL) jeweils ein Modul zu belegen. ECTS, Modularisierung und Qualifikationsziele

Die Strukturierung des englischsprachigen Studiengangs „Business Administration“ ist identisch mit dem bereits akkreditierten deutschsprachigen Studiengang „Business Administration“. und den auch dort angebotenen Vertiefungsrichtungen „Hotel- und Tourismusmanagement“ und „Marketingkommunikation/PR“. Insofern gelten die dort durch die Gutachter getroffenen Beurteilungen und Anmerkungen auch hier, bzw. es ist zu überprüfen, inwieweit diese Anregungen bereits hier berücksichtigt wurden:

- Vorschläge zur Intensivierung der Kommunikation und Studierendenbetreuung im dualen Studiengang zwischen Hochschule und Unternehmen: Für die Praxisphasen wurden differenzierte Rahmenpläne erarbeitet, die Studierenden haben der Hochschule in zweiwöchigem Turnus englischsprachige Praxisberichte vorzulegen. In den Kooperationsunternehmen ist ein Studienverantwortlicher zu benennen, der für die Belange der HWTK-Studierenden zuständig ist und die Einhaltung der vereinbarten Lehrinhalte während der Praxisphase gewährleistet.
- Die vorgeschlagenen Titeländerungen bei einzelnen Modulen wurden teilweise umgesetzt.
- In Bezug auf den Schwerpunkt „Marketing Communications and Public Relations“ wurde bei der Beurteilung des deutschsprachigen Studienganges angemerkt, dass die Module im Hinblick auf eine Profilschärfung zu überarbeiten sind. Dies ist nicht erfolgt, z.B. fehlen immer noch wichtige Bereiche wie Corporate Identity, Sales Promotion, Direktmarketing, Product Placement, Messen und Ausstellungen, personale Kommunikation oder kommunikative Markenführung/Branding. Die Modulbeschreibungen sollten entsprechend angepasst werden. In Bezug auf den Schwerpunkt „Hotel and Tourism Management“ wurde gefordert, dass der Anteil von Inhalten zum Thema „Hotelmanagement“ zu erhöhen ist. Entsprechend der Modulbeschreibungen ist der Anteil jetzt angemessen.
- Die Betrachtung internationaler Aspekte und internationaler Märkte findet hinreichend Berücksichtigung im Curriculum.

Für den Studiengang „Business Administration“ (English) stellen die Gutachter hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates fest, dass die Kriterien Studierbarkeit und Überschneidungsfreiheit wie im deutschsprachigen Studiengang erfüllt sind.

Die Inhalte des Studiengangs sind so konzipiert, dass eine gute Beschäftigungsmöglichkeit (Employability) der Studierenden gewährleistet werden kann. Studierenden werden die für den Eintritt in das Berufsleben grundlegenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, funktionale und

branchenspezifische Qualifikationen sowie sprachliche, interkulturelle und soziale Kompetenzen vermittelt.

Insgesamt bestätigen die Gutachter, dass der Studiengangsaufbau den internationalen Anforderungen entspricht.

2.2 Lernkontext

In dem Bachelorstudiengang bestehen die Lehr- und Lernformen aus Vorlesung, Übung, Seminar/Fernseminar, Tutorium, Repetitorium, Kolloquium, Selbststudium, Praktikum, Praxistransfer, Projektarbeit/Assistentenarbeit, Bachelorarbeit. Gemäß Leitbild erfolgt die Vermittlung der Kompetenzen in den Präsenzveranstaltungen aller Studienmodelle in überschaubaren Studiengruppen. Maximal 40 Studierende werden zugelassen (20 Vollzeit, 20 Duales Studium).

2.3 Zugangsvoraussetzungen

Die Zulassungsordnung für englischsprachige Studiengänge wurde speziell für dieses besondere Profil entwickelt und regelt zusammen mit der Durchführungsverordnung zur Zulassungsordnung die Zugangsvoraussetzungen und das Auswahlverfahren. Die Kriterien sehen u.a. vor, dass die Bewerber das Sprachlevel B2 (GeR) oder als äquivalent anerkennbare Kenntnisse in Englisch nachweisen müssen, um für den Studiengang zugelassen zu werden.

2.4 Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs „Business Administration“ (English) wird durch eine umfassende Evaluierung aller Lehrveranstaltungen begleitet; die daraus resultierenden Ergebnisse werden in regelmäßig stattfindenden Dozententreffen mit der Hochschul- und Studiengangleitung besprochen. Sich daraus ergebende Verbesserungspotenziale werden in der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Zusätzlich wird einmal je Semester eine Veranstaltung mit den Kooperationsunternehmen durchgeführt, deren Anregungen und Wünsche zum Studienangebot und der -situation diskutiert und angemessen in die curriculare Weiterentwicklung eingehen.

In Vorbereitung befindet sich der ebenfalls englischsprachige Masterstudiengang „Business and Organisation“ (English), der das englischsprachige Bachelorstudienangebot in adäquater Weise ergänzen soll.

3 Implementierung

3.1 Ressourcen

Die HWTK verfügt am Studienort Berlin über ausreichend geeignete und mit moderner Lehr- und Präsentationstechnik ausgestattete Unterrichtsräume. Auch Computerräume sind vorhanden und

Lizenzen für wichtige Anwendungen stehen zur Verfügung. Eine Bibliothek ist vorhanden und wird sukzessive mit einem Anschaffungsvolumen von 12.000 Euro pro Monat ausgebaut. Die HWTK sieht sich hinsichtlich der Infrastruktur im Verbund mit der F+U Unternehmensgruppe als flexibel und anpassungsfähig.

Die Studierenden haben mit „Stud.IP“ die Möglichkeit der interaktiven Nutzung einer elektronischen Lehr- und Kommunikationsplattform. Allen Studierenden steht ein Online-Zugang zur WISO-Wirtschaftsdatenbank mit wichtigen wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften zur Verfügung. Die Lehrenden greifen in ihren Lehrveranstaltungen gezielt auf Fachaufsätze zurück, um den Studierenden neben Fachkompetenz auch einen Zugang zu sowie Umgang mit wissenschaftlicher Literatur zu vermitteln.

Die adäquate Durchführung des Studiengangs „Business Administration“ an der HWTK ist mit den zur Verfügung stehenden sachlichen und räumlichen Ressourcen insgesamt sichergestellt. Probleme zeigen sich allerdings in der personellen Ausstattung.

Für den Studienort Berlin im Studiengang „Business Administration“ liegt eine Aufbauplanung für die Jahre 2014 bis 2017 vor. In dem Akkreditierungsantrag von Juni 2014 ist die Rede davon, dass eine neue zusätzliche Vollzeitprofessur speziell für diesen Studiengang eingerichtet werden soll, um die Lehre in englischer Sprache abbilden zu können. Dem Antrag zufolge würde für den prognostizierten Studienstart zum WS 2014/2015 zur Erfüllung des Quorums eine halbe Professur ausreichen, zusätzlich können das vorhandene hauptberufliche Lehrpersonal sowie Lehrbeauftragte mit entsprechenden sprachlichen Qualifikationen in die Lehre eingebunden werden. Ein Überblick über die bisher zu erbringende Lehrverpflichtung am Standort Berlin (Zwischennachricht aus September) zeigt nur wenige freie Kapazitäten. Laut der Stellungnahme der HWTK vom 30.9.2014 wurde der Studienstart verschoben, da u.a. die ausgeschriebene Professur noch nicht besetzt werden konnte. Möglicherweise steht sogar eine Neuausschreibung der Professur im Raum.

Eine Lehrverflechtungsmatrix für den englischsprachigen Studiengang kann daher nicht vollständig aufgestellt werden, da neben der neu zu besetzenden Professur auch noch andere Stellen ausgeschrieben sind, die Teile der Lehre in dem Studiengang übernehmen können. Letztlich kann die Hochschule daher noch keine Lehrverflechtungsmatrix aufstellen, da die Personalplanung unvollständig ist. Die Hochschule argumentiert daher dass nur eine Lehrverflechtungsmatrix aufgestellt werden kann, wenn der Studiengang startet. Eine Beurteilung, wie die Lehrveranstaltungen mit nötiger fachlicher Qualifikation stattfinden sollen, kann daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgen.

Zum Zeitpunkt der Begutachtung fehlt die personelle Kapazität, um den Studienbetrieb mit 20 Studierenden je Vertiefungsrichtung stattfinden zu lassen. Für einen beispielhaften Studienstart im WS 2015/2016 muss der Nachweis erbracht werden, dass die Lehre auf angemessenem wis-

senschaftlichen Niveau sichergestellt ist. Hierfür ist eine Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Neubesetzung der Professur für den Bereich Hotel- und Tourismusmanagement vorzulegen. Die Gutachter gelangen zu der Einschätzung, dass ein Studienbeginn nur dann möglich ist, wenn diese beiden Punkte behoben sind.

Die beiden Vertiefungsrichtungen sind ein paralleles Angebot zu den vorhandenen deutschsprachigen Vertiefungsrichtungen in Hotel- und Tourismusmanagement sowie Marketingkommunikation/PR. Daher besteht eine enge Verzahnung zu dem vorhandenen deutschsprachigen Studiengang „Business Administration“ der mit insgesamt elf Vertiefungsrichtungen angeboten wird. Der deutschsprachige Studiengang wird bereits in dem Studienmodell: Duales Studium, Vollzeitstudium und Fernstudium angeboten. Erfahrungen im Umgang mit diesen drei Studienmodellen liegen somit vor. Die Lehrenden sind somit in beiden Studienprogrammen eingebunden. Die Gutachter begrüßen die enge Verzahnung mit dem deutschsprachigen Studienprogramm und entsprechende Erfahrungen hieraus. Mittelfristig ist sogar geplant den englischsprachigen Studiengang auch am Studienort in Baden-Baden anzubieten.

Die HWTK besitzt ein Konzept für die Personalentwicklung und –qualifizierung. Hierzu gehören beispielsweise für die Lehrenden hochschuldidaktische Kurse, weiterhin können die hauptberuflichen Professoren auch mit finanzieller Unterstützung an Fachtagungen und Kongressen teilnehmen. In den Augen der Gutachter wird dieses als sinnvoll und positiv angesehen.

3.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Zuständigkeiten und Ansprechpartner sind im Rahmen des Studiengangs „Business Administration“ klar definiert. Die Entscheidungsprozesse innerhalb der HWTK sind in einem nachvollziehbaren Organigramm dargestellt. Zentrale Gremien sind das Präsidium, die Gesellschafterversammlung und das Kuratorium der HWTK. Im Senat der HWTK sind neben dem Präsidenten und den Studiengangsleitern auch Studierende vertreten, die von der Studierendenvertretung entsandt werden. Ein Mitspracherecht der Studierenden ist damit in Fragen der Hochschulgestaltung und der Entwicklung des Studiengangs gewährleistet. Auf die Auswahl von Lehrbeauftragten und Hochschullehrern haben die Studierenden keinen direkten Einfluss, da hierbei in erster Linie der Präsident, das Kuratorium und die Fachbereichsleiter mitwirken. Rückmeldungen der Studierenden werden aber aus Evaluationen und gewonnen. In jedem Studienjahr findet für studiengangsspezifische Fragen mindestens ein Treffen von wissenschaftlicher Leitung, Studiengangsleitung, Leitung des Studienbüros in Berlin. Grundsätzlich sollte durch die Hochschule allerdings nicht nur die Einbeziehung bereits eingeschriebener Studierender stattfinden, sondern auch die Betreuung von Studieninteressierten und Studienanfängern. Es wäre daher empfehlenswert, bereits zu Beginn des Studiums und noch vor der Wahl der Schwerpunkte eine Informationsveranstaltung mit den Fachvertretern durchzuführen. Dadurch könnten Studienabbrüche aufgrund falscher Erwartungen gemindert und die Wahl ungeeigneter Vertiefungen weitgehend verhindert werden.

Die HWTK verfügt über ein Kooperationskonzept für die Vernetzung mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Kultur. Ebenfalls liegt ein Internationalisierungskonzept vor und es bestehen entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit anderen Hochschulen im Ausland. Beispielsweise ist der Studiengang „Business Administration“ als „International Business Administration“ mit anderen ausländischen Kooperationshochschulen als ein 8 Semester Studienprogramm, wobei 4 Semester im Ausland absolviert werden in Planung. Aus Sicht der Gutachter bestehen auch für diese beiden Vertiefungsrichtungen ein gutes Konzept und Perspektiven für Kooperationen, die Hochschule sollte daher die Kooperationen noch weiter ausbauen.

In dem dualen Studiengang kooperiert die HWTK primär mit Unternehmen aus Berlin und Brandenburg, da ein großflächigeres Pendeln der Studierenden im geteilten Wochenbetrieb nicht ohne Weiteres möglich ist. Kooperationen bestehen vornehmlich mit kleinen und mittelständischen Unternehmen. Der Kontakt zwischen den Dozenten der HWTK und den Praxisunternehmen wird als sehr eng, teilweise durch mehrjährige persönliche Bekanntschaft unterfüttert, beschrieben. Es findet in jedem Semester ein Gesprächsabend mit Kooperationspartnern statt.

3.3 Prüfungssystem

Organisation und Ablauf des Prüfungssystems der HWTK sind aus Sicht der Gutachter nicht zu beanstanden. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert angelegt. Alle Prüfungen zu den einzelnen Modulen erfolgen studienbegleitend in Berlin. In den beiden Vertiefungsrichtungen findet sich zudem eine angemessene Bandbreite an Prüfungsformen von mündlichen und schriftlichen Prüfungen sowie Projektarbeiten. Hierzu zählen schriftliche Klausuren, Präsentationen, Projektarbeiten, Praxispapiere, Fallstudien und Mündliche Prüfungen. Prüfungsanforderung und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die Prüfungsordnung wurde zudem einer Rechtsprüfung unterzogen. Auch der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder Studierende mit Kind ist nachvollziehbar im § 10 „Schutzbestimmungen“ der Prüfungsordnung geregelt.

Darüber hinaus sind auch die Regelungen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Sinne der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, im Sinne der Vorgaben der KMK in der Prüfungsordnung verankert.

3.4 Transparenz und Dokumentation

Neben der Prüfungsanforderung und den Zugangsvoraussetzungen sind auch Studiengang und Studienverlauf dokumentiert und veröffentlicht. Die Studierenden können über ein Portal, das einem eCampus (<http://campus.hwtk.de>) entspricht, und über die interne Plattform Stud.IP jederzeit auf alle wichtigen Dokumente wie Unterrichtsmaterialien, Modulhandbücher, Kontaktdaten

sowie Prüfungs- und Studienordnung zugreifen. Auch die Anforderungen sind in diesen Materialien detailliert und umfassend beschrieben. Für die Studierenden sind sie demnach transparent dargestellt und jederzeit zugänglich hinterlegt.

Externen Personen stehen auf der Internetpräsenz nur eher allgemeine Informationen zur Verfügung. Ausführlich dargestellt sind die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten sowie die vorhandene Studienberatung mit Angabe der drei Ansprechpartnerinnen, der Sprechstunde und des Standortes. Eine individuelle Studienberatung sowie eine spezielle Beratung für Studierende mit Problemen werden angeboten. Die Webseite bietet zudem Informationen über den Studiengang mit dem jeweiligen Studienablaufplan, Angaben bezüglich der Studiengebühren, Voraussetzungen und zu den generellen Studienmodellen. Für das duale Studium existiert eine Suchmaschine, die je nach Fachrichtung auf ein Netzwerk von über 300 Partnerunternehmen zurückgreifen kann und über deren Studienangebote informiert. Des Weiteren werden Auskünfte über die HWTK im Allgemeinen gegeben sowie ein Teil des Teams vorgestellt.

Während des Studiums erfolgt eine kontinuierliche Betreuung durch die Studienberater und Professoren. Studentische Tutorien stehen zur Verfügung. Die Modulhandbücher sind ausführlich und detailliert aufbereitet.

Nach Abschluss des Studiums erhalten die Studierenden ein Bachelorzeugnis bzw. eine Bachelorurkunde, ein Diploma Supplement (in deutscher und englischer Sprache) sowie ein Transcript of Records.

Insgesamt begrüßen die Gutachter hier die gute Dokumentation und Transparenz.

3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Konkrete Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit befinden sich nach Aussagen der Hochschule noch in der Entwicklung und lagen den Gutachtern daher nicht vor. Bereits während des Begutachtungsprozesses des Studiengangs mit den deutschsprachigen Vertiefungsrichtungen wurde allerdings betont, dass in diesem Zusammenhang beispielsweise auch die Ausschreibungen von Professorenstellen speziell an Frauen adressiert sind, um eine entsprechende Quote zu unterstützen. Auch familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen werden von der Hochschule gefördert und durch die geringe Anzahl an Präsenztagen begünstigt. Maßnahmen und Angebote bzw. ausführliche Konzepte sollen schrittweise festgelegt bzw. erstellt werden. Bisher vorhanden sind unter anderem: eine Sprechstunde für Studieninteressierte, in denen ebenfalls über Nachteilsausgleichsregelungen informiert wird. Weitere Sprechzeiten für Studierende der HWTK sind vorhanden für Probleme und Belange der Studierenden, außerdem können zusätzliche Termine jederzeit vereinbart werden. Neben dem Angebot an der HWTK haben die Studierenden die Möglichkeiten die Sozialberatung des Studentenwerks Berlin nutzen zu können.

Schutzbestimmungen sind in § 10 der Prüfungsordnung geregelt und ermöglichen einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen und Studierende mit Kindern.

Aus Sicht der Gutachter gibt es in diesem Punkt nichts zu beanstanden, die Betreuung der Studierenden ist grundsätzlich gewährleistet und die Hochschule baut diese Angebote konsequenterweise und detaillierter weiter aus.

4 Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung und Optimierung der Lehre sind bereits Begriffe, die im Leitbild der Hochschule genannt werden. Hierunter fällt die Einhaltung entsprechender Qualitätsstandards für alle Hochschulangehörigen. Des Weiteren wird Qualitätssicherung und Optimierung der Lehre als ein kontinuierlicher Prozess verstanden, zu dem die Beteiligten der Hochschule sowie auch Externe einen Beitrag leisten. Daher wird auch im Leitbild genannt, dass die Lehr- und Forschungsinhalte, die Organisationsstruktur sowie die vermittelten Kompetenzen wiederkehrend geprüft werden, um sich an verändernde Rahmenbedingungen anzupassen. Ein Beispiel hierfür ist die kontinuierliche Evaluierung von Lehr- und Forschungsmethoden und die Überprüfung der inhaltlichen Ausrichtung der Lehr- und Forschungsbereiche an aktuellen Erfordernissen. Für diese Prozesse ist die gesamte Hochschule verantwortlich, maßgebend aber vor allem die Abteilung „Qualitäts- und Evaluationsmanagement“, welche durch das Präsidium gesteuert wird.

Innerhalb der Grundordnung ist die regelmäßige interne Evaluierung durch Befragungen der Studierenden, der Hochschullehrer und Mitarbeiter sowie durch externe Akkreditierungsagenturen verankert. Der Senat der Hochschule ist für die Durchführung der Akkreditierung und der Evaluationen verantwortlich und hat die Ergebnisse zu bewerten und zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden in den Sitzungen des Kuratoriums der HWTK Anregungen und inhaltliche Hinweise zur Weiterentwicklung des Studienangebots aufgenommen und ggf. nach Abstimmung umgesetzt.

Das Konzept des QM-Systems der Hochschule „Q-plus“ sieht einen geschlossenen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Form eines Kreislaufes vor. Die HWTK legt fest mit welcher Zielvorgabe und in welcher systematischen Weise die Stärken und Schwächen analysiert werden, um hieraus Maßnahmen zu entwickeln, um ihre Position am Bildungsmarkt halten zu können und auszubauen. Am Ende erfolgt eine Überprüfung der Maßnahmen. Zu den Werkzeugen des Qualitätsmanagements gehören ein Qualitätsmanagement nach DIN ISO 29990:2010-12, Evaluationen mit EvaSys und Lehrveranstaltungsbefragungen mit BEvaKomp-Fragebögen (Berliner Evaluationsinstrument für selbst eingeschätzte, studentische Kompetenzen).

Nach Angaben der HWTK soll das System folgende Anforderungen gewährleisten:

- Übereinstimmung der Qualifikationsziele der HWTK mit dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.

- Schaffung eines strategischen Ausbildungsprofils der HWTK und ihrer Studiengänge.
- Sicherstellung qualitativ und quantitativ ausreichender Ressourcen inklusive Personalentwicklungs- und –qualifizierungsmaßnahmen.
- Beteiligung aller Statusgruppen (Lehrende, Studierende, Vertreter der Berufspraxis, externe Experten) an der Weiterentwicklung der Studiengänge.

Ein internes Berichtswesen an die Studiengangsverantwortlichen und Hochschulleitung ist vorhanden. Eine jährliche Dokumentation über die Verfahren und Resultate der QM-Maßnahmen gegenüber dem Träger der Hochschule und dem Senat der Hochschule ist vorhanden. Konkrete Maßnahmen der Evaluierung umfassen die regelmäßige interne und externe Evaluierung der Studiengänge unter Berücksichtigung der Studien- und Prüfungsorganisation, die regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation über die Qualität der Veranstaltungen durch die Studierenden, die Überprüfung der Arbeitsbelastung der Studierenden sowie die Untersuchungen zum Absolventenverbleib.

Die Evaluationen erfolgen papierbasiert oder online mit dem Tool EvaSys, welches eine übersichtliche Auswertung der Fragebögen nach Profillinien, Histogrammen, etc. ermöglicht. Eine Rückmeldung bei der Lehrveranstaltungsevaluation mit den Studierenden ist vorgesehen. Standardisierte Auswertungsberichte erfolgen an die Studiengangsleiter und an die Hochschulleitung. Bei den Lehrenden erfolgt eine Überprüfung der Kompetenz im Bereich Lehre und Prüfungswesen bei der Einstellung. Weiterhin stehen hochschuldidaktische Fortbildungen für Lehrende zur Verfügung.

Die HWTK versteht das Qualitätsmanagement als eine Gemeinschaftsaufgabe, welche sich auch im Leitbild manifestiert. Grundsätzlich befinden sich noch viele Pfeiler eines voll funktionierenden Systems mit einem Regelkreislauf im Aufbau. Der konzeptionelle Plan liegt jedoch bereits vor und das QM-Handbuch wird gerade erarbeitet. Der vorgelegte Zeitplan für die Weiterentwicklung bzw. Komplementierung des QM-Systems sieht einen Zeitraum bis in das Wintersemester 2015/2016 vor. Dieser Zeitplan erscheint den Gutachtern schlüssig und nachvollziehbar. Spätestens zur Re-Akkreditierung ist die Funktionsweise des Systems zu überprüfen, wenn insbesondere auch statistische Daten wie Verweildauer, Abbrecherquote, Auslastung des Studiengangs, Notendurchschnitt etc. vorliegen. Diese Daten sollten eine entsprechende Berücksichtigung finden.

Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb des QM-Systems sind definiert und dokumentiert. Für die Weiterentwicklung der Studiengänge ist der Senat verantwortlich. Falls Modulbeschreibungen geändert werden, muss dieses zuerst durch den Prüfungsausschuss und anschließend durch den Senat genehmigt werden. Der Modulkatalog ist nicht Teil der Prüfungsord-

nung, da diese durch die Senatsverwaltung Berlin genehmigt werden müsste. Dies scheint schlüssig und so flexibler zu sein. Falls neue Studiengänge eingerichtet werden sollen, muss ein entsprechender Antrag an die Senatsverwaltung Berlin gestellt werden.

Durch die bisherige Größe der HWTK ist sichergestellt, dass der Senat die Funktionen für die Sicherstellung einer kontinuierlichen Weiterentwicklung angemessen übernimmt und die Studiengangsleiter einen intensiven Austausch zwischen allen Beteiligten pflegen. Spezielle Gremien auf Studiengangsebene sind daher nicht notwendig.

Einen anderen Stellenwert nimmt das Duale Studienmodell bezüglich der Rückkoppelung mit den Unternehmen ein. Innerhalb der Praxisphase muss ein Bericht erstellt werden, der in jedem Semester abgegeben werden muss. Während der Ausbildung im Dualen Modell findet auch eine Betreuung durch die HWTK statt, so besteht auch bei Problemen im Ausbildungsbetrieb die Möglichkeit, dass die HWTK intervenieren kann. Weiterhin stehen Ausbildungsrahmenpläne bereit, bei welchen die Unternehmen verpflichtet, sind diese auch umzusetzen. Über die Praxisphasenberichte hat die HWTK die Möglichkeit der Kontrolle und kann dieses als Steuerungsinstrument nutzen. Dieses sollte auch weiterhin intensiver umgesetzt werden.

Eine Evaluation der Kooperationsunternehmen findet auf formalisierter Ebene noch nicht statt, die Studierenden geben aber von sich auch Rückmeldung. Hierzu wäre es eine Überlegung auch die Evaluation der Kooperationsunternehmen einzuführen. Bisher führt die Hochschule hier Gesprächsabende mit Kooperationspartnern.

Die studentische Lehrevaluation ist hinsichtlich der Rückmeldung noch ausbaufähig. So werden die Evaluationen meist im letzten Drittel der Veranstaltungsphase ausgegeben. Eine Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden ist nicht verpflichtend. Hierzu lautet die Empfehlung, dieses verpflichtend für alle Lehrenden einzuführen. Aufgrund von negativen Evaluationsergebnissen kann eine Nachsteuerung auf mehrere Arten erfolgen, so kann es ein Gespräch zwischen Studiengangsleiter und Dozenten geben, oder auch zwischen QM-Beauftragten und Dozenten. Die Ergebnisse der Lehrevaluation erhalten die Dozenten, Studiengangsleiter und die Hochschulleitung, dieses ist positiv zu bewerten. Der bisher vorgelegte Fragebogen enthält alle wichtigen Aspekte für die Anforderung an eine Lehrevaluation. Innerhalb der Lehrevaluation wird auch nach der studentischen Arbeitsbelastung mit einer Frage gefragt. Hier wäre es ein Vorschlag statt einer Skalafrage auch eine Frage mit einer Stundenangabe zu ergänzen.

Das Berichtswesen befindet sich derzeit insgesamt noch im Aufbau, jedoch sind bereits die ersten Evaluierungen erfolgt. Eine Absolventenverbleibsstudie liegt nicht vor und eine Weiterentwicklung des Studiengangs hat bisher noch nicht stattgefunden, da dieser noch nicht angelaufen ist. In Zukunft wird sich zeigen, ob die entsprechenden Instrumente wirksam sind.

5 Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009¹

Der begutachtete Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem).

Für den Studiengang „Business Administration“ (B.A.) mit den Vertiefungsrichtungen „Hotel and Tourism Management“ und „Marketing Communications and Public Relations“ stellen die Gutachter hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditungsrates fest, dass die Kriterien Qualifikationsziele (Kriterium 2.1), Studiengangskonzept, (Kriterium 2.3.), Studierbarkeit (Kriterium 2.4), Prüfungssystem (Kriterium 2.5), Kooperationen (Kriterium 2.6), Transparenz und Dokumentation (Kriterium 2.8), Qualitätssicherung und Weiterentwicklung (Kriterium 2.9), Studiengänge mit besonderem Profilanspruch (Kriterium 2.10) sowie Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (Kriterium 2.11) erfüllt sind.

Hinsichtlich des Kriteriums 2.7 (Ausstattung) sehen die Gutachter Verbesserungsbedarf. Die Hochschule konnte zum Zeitpunkt der Begehung noch keine ausreichende personelle Ausstattung für die Durchführung des Studienprogramms vorweisen. Ein entsprechender Nachweis ist vor Start des Studienprogramms vorzulegen.

6 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt folgenden **Beschluss**: die Akkreditierung mit Auflagen.

Die Gutachtergruppe empfiehlt für den Studiengang eine Akkreditierung mit folgender **Auflage**:

1. Die Hochschule hat vor Studienbeginn nachzuweisen, dass die Lehre auf angemessenem wissenschaftlichem Niveau sichergestellt ist. Hierfür ist eine Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Neubesetzung der Professur für den Bereich Hotel- und Tourismusmanagement vorzulegen, aus der hervorgeht, dass die Lehre zu mindestens 50 Prozent durch hauptamtliche Lehrende gedeckt ist.

¹ i.d.F. vom 20. Februar 2013.

IV Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN²

1 Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 30. März 2015 folgende Beschlüsse:

Die Vertiefungsrichtungen des Studiengangs werden mit folgender allgemeiner Auflage akkreditiert:

Allgemeine Auflage

- Die Hochschule hat vor Studienbeginn nachzuweisen, dass die Lehre auf angemessenem wissenschaftlichem Niveau sichergestellt ist. Hierfür ist eine Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Neubesetzung der Professur für den Bereich Hotel- und Tourismusmanagement vorzulegen, aus der hervorgeht, dass die Lehre zu mindestens 50 Prozent durch hauptamtliche Lehrende gedeckt ist.

Allgemeine Empfehlungen

- Die bei der Akkreditierung des deutschsprachigen Studienganges „Business Administration“ getroffenen Empfehlungen sollten auf den englischsprachigen Studiengang übertragen werden.

Für die Vertiefungsrichtung „Hotel and Tourism Management“ umfasst dies unter Berücksichtigung bereits erfolgter Weiterentwicklungen noch die folgenden Empfehlungen:

- a. Um die Qualifikationsziele der Vertiefungsrichtung besser abbilden zu können, sollte der Anteil hotelspezifischer Inhalte im Curriculum erhöht werden.
- b. Bei der Weiterentwicklung der Vertiefungsrichtung sollte der Umfang der Veranstaltung „Hotelmanagement“ im Modul „Hotel- und Tourismus II – Management“ (HuT-1002) überprüft und ggf. hinsichtlich des Workloads angepasst werden.

² Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

Für die Vertiefungsrichtung „Marketing Communications and Public Relations“ sollten unter Berücksichtigung bereits erfolgter Weiterentwicklungen folgende Empfehlungen umgesetzt werden:

- a. Aufgrund der beschränkten curricularen Kapazitäten der einzelnen Spezialisierungen innerhalb der Vertiefungsrichtung ist eine eindeutigere Schwerpunktlegung zu empfehlen.
 - b. Um dem Anspruch nach fachpraktischen Kenntnissen gerecht zu werden, empfiehlt es sich, konkrete Projekte mit externen Kunden (z.B. Kommunikationsprojekte) in das Studienangebot mit aufzunehmen.
 - c. Es wird empfohlen, die vermittelten Inhalte der Module der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer Profilschärfung insgesamt zu überarbeiten.
- Für beide Schwerpunktsetzungen sollten klare Ziele und branchenspezifische Qualifikationen präziser beschrieben werden.
 - Es sollten konkrete berufliche Einsatzfelder für die Absolventen des Studienganges und der Vertiefungsrichtungen genannt werden.
 - Bereits zu Beginn des Studiums und noch vor der Wahl der Schwerpunkte sollte eine Informationsveranstaltung mit den Fachvertretern durchgeführt werden.
 - Die Hochschule sollte nach ihrem Internationalisierungskonzept noch weitere Kooperationen ausbauen.
 - Mit den Praxisphasenberichten hat die HWTK die Möglichkeit der Kontrolle und kann diese als Steuerungsinstrument nutzen. Diese Gelegenheit sollte auch weiterhin intensiv umgesetzt werden.
 - Die studentische Lehrevaluation ist hinsichtlich der Rückmeldung noch ausbaufähig. Eine Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden sollte verpflichtend für alle Lehrenden sein.

Hotel and Tourism Management (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Business Administration mit der Vertiefungsrichtung Hotel and Tourism Management“ (B.A.) wird ohne zusätzliche Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 30. September 2016.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Januar 2016 wird der Studiengang bis 30. September 2018 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufgabenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 29. Mai 2015 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Marketing Communications and Public Relations (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Business Administration mit der Vertiefungsrichtung Marketing Communications and Public Relations“ (B.A.) ohne zusätzliche Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 30. September 2016.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Januar 2016 wird der Studiengang bis 30. September 2018 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 29. Mai 2015 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die Akkreditierung für den gesamten Studiengang „Business Administration“ (B.A.) mit elf Vertiefungsrichtungen in deutscher Sprache und zwei Vertiefungsrichtungen in englischer Sprache gilt bis 30. September 2018.

2 Feststellung der Auflagenerfüllung

Die Hochschule reichte fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflage ein. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Der Fachausschuss sah die Auflage als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 30. September 2015 folgenden Beschluss:

Die Auflage zum Bachelorstudiengang „Business Administration mit der Vertiefungsrichtung Marketing Communications and Public Relations und der Vertiefungsrichtung Hotel and Tourism Management“ (B.A.) ist erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2018 verlängert.